Beratungskonzept
am Goerdeler-Gymnasium Paderborn

Stand: Beschluss der Schulkonferenz vom 01.06.2023

Inhalt

1. Vorwort und Leitidee 3
2. Bereiche der Beratung von Schüler:innen 4
2.1 Laufbahnberatung 4
2.2 Berufs- und Studienorientierung 5
2.3 Lernberatung 6
2.4 Beratung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen 8
2.5 Beratung in besonderen, persönlichen Situationen 9
2.6 Gesundheitsberatung 10
3. Aufgabenfeld der schulbezogenen Sozialarbeit 12
4. Bereiche der Beratung von Lehrer:innen 13
5. Wie geht es weiter? Evaluation 13
6. Anhang: Ansprechpartner:innen 14

1. Vorwort und Leitidee

„Der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist, es mit jemandem zu besprechen."

(Peter E. Schumacher)

Beratung ist integraler Bestandteil jeder pädagogischen Tätigkeit neben Bildung und Erziehung[1]. Sie umfasst die Beratung von Schüler:innen und deren Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote unserer Schule, Schullaufbahnen, berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung sowie die Beratung bei Lernschwierigkeiten, bei besonderen Begabungen, bei Verhaltensauffälligkeiten und persönlichen Problemlagen. Bei uns ist auch die Gesundheitsberatung Teil unseres Verständnisses eines ganzheitlichen Beratungsangebots. Geleitet wird die beratende Tätigkeit vom Grundgedanken, jede: Schüler:in in seiner persönlichen Situation ganzheitlich wahrzunehmen, Angebote zu erarbeiten oder zu unterbreiten, die die Persönlichkeit der ratsuchenden Person stärken und weiterentwickeln.

Zweifellos erstreckt sich die Beratung in der Schule auf gleichermaßen zahlreiche wie unterschiedliche Situationen und Problemzusammenhänge[2]. Daraus ergibt sich die Konsequenz, dass Beratung als ein sehr bedeutender Bestandteil im System Schule anzusehen ist, der von einer guten Vernetzung zwischen allen Schulteilnehmenden und externen Partner: innen geprägt ist: Fachlehrkräfte, Beratungslehrkräfte, die Schulsozialarbeit[3] und andere Institutionen, wie etwa die Schulberatungsstelle, arbeiten zusammen, um die Ratsuchenden mit ihrer spezifischen Problematik ernst zu nehmen und ihnen mit einem qualifizierten Beratungssetting die gebotene „Hilfe zur Selbsthilfe" anzubieten.

Als Schule ohne Rassismus und mit Courage legen wir am Goerdeler-Gymnasium besonderen Wert auf die Bewusstseinsstärkung für gesellschaftlichen Werte und Normen.

Wir sind alle verschieden. Jeder hat seine besonderen Eigenschaften und Eigenheiten. Das erlebt man täglich in der Schule. Wie kann das Miteinander gelingen, wenn wir alle aus unterschiedlichen Lebenswelten zusammenkommen. Es kann dann toll und spannend werden, wenn wir uns gegenseitig mit unseren Unterschieden akzeptieren und neugierig darauf sind, andere Menschen kennenzulernen und zu verstehen. Vorurteile, Unverständnis, Streit – in solchen Situationen kann Toleranz Wunder wirken. Sicher kein leichtes Ziel.

[1] Zu den „Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule" vgl. den gleichnamigen Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017 – BASS 322-6.08.01.17-98010, vgl. https://bass.schul-welt.de/16792.htm, Stand: 14.3.2023

[2] s.u. die Bereiche der Beratung von Schüler:innen (s.u. Kapitel 2.1-2.4).

[3] Zum Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit vgl. unten Kapitel 3.

Doch was gehört eigentlich alles zur Toleranz? Warum ist Toleranz wichtig? Wie kann sie gelingen? Und wo hört sie auf? Hier bieten die Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Beratungslehrer:innen und der Schulsozialarbeit verschiedene Klassenprojekte an, um diesen Fragen nachzugehen und sie gemeinsam zu beantworten und die Vision unserer Schule in der Zukunft zu verfolgen[4].

2. Bereiche der Beratung von Schüler:innen

2.1 Laufbahnberatung

Allgemeines

In einem so hoch komplexen sozialen System wie der Schule gilt es, täglich unzählige Entscheidungen im Interesse der zu bildenden und zu erziehenden Schüler:innen sowie ihrer Eltern zu treffen. Die Beratungen erfolgen auf der Basis bildungspolitischer und pädagogischer Zielvorstellungen, wissenschaftlicher Erkenntnisse und schulministerieller Erlasse.

Ziel

Laufbahnberatung versteht sich als kontinuierliche Beratung mit dem Ziel, für Schüler:innen auf der Grundlage ihrer Begabungen und Interessen unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben den bestmöglichen Weg durch die Schullaufbahn zu finden.

Maßnahmen

Die Laufbahnberatung setzt ein, bevor ein:e Schüler:in unserer Schule angehört mit den Angeboten zur Information am Tag der Offenen Tür, bei den Aufnahmegesprächen, dem Kennenlernen der Schule und speziellen Angeboten wie den Informationen zur NaWi-Klasse im Rahmen des MINT-Profils und der Bläserklasse. Durch vielfältige Angebote gelingt es, den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium für alle Beteiligten angenehm zu gestalten[5]. Im Laufe der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe werden Entscheidungen hinsichtlich der Wahl von Sprachen und weiteren Fächern zur Schwerpunktsetzung notwendig. Die Entscheidungsprozesse werden dabei von der Schule durch allgemeine Informationsveranstaltungen für Schüler:innen und Eltern und im Einzelgespräch vorbereitet und begleitet. Insbesondere

[4] vgl. Schulprogramm, Die Schule in Ideen und Projekten (Kapitel 3.2)

[5] vgl. dazu das Kapitel 4 „Die Erprobungsstufe am Goerdeler-Gymnasium" im Schulprogramm, das auf der Homepage der Schule zur Einsicht bereitsteht (hier insb. Kapitel 4.2 „Gestaltung des Übergangs"

die Koordinator:innen der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe übernehmen neben der Schulleitung Verantwortung für diese Prozesse[6].

Ansprechpartner:innen

Erste Ansprechpartner:innen sind in der Sekundarstufe I die Klassenlehrer:innen, in der Sekundarstufe II die Jahrgangsstufenleitung. Darüber hinaus stehen für die Beratungen zum Übergang von der Erprobungsstufe zur Mittelstufe, sowie von der Mittelstufe zur gymnasialen Oberstufe und zur weiteren Laufbahngestaltung in der gymnasialen Oberstufe die Stufenkoordinator:innen beratend zur Seite. Dem spürbar wachsenden Beratungsbedarf in der Oberstufe kommt das Goerdeler-Gymnasium dadurch nach, dass für jede Jahrgangsstufe ein Team von zwei Jahrgangsstufenleiter:innen möglichst unterschiedlichen Geschlechts den Schüler:innen zur Seite gestellt wird. Diese beraten und kontrollieren die Schülerlaufbahnen im Hinblick auf die Zulassungsvoraussetzungen zum Abitur und zur Möglichkeit, durch individuelle Fächerwahlen den persönlichen Interessen Rechnung tragen zu können. Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Laufbahnberatung nebst Kontaktadressen sind im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

2.2 Berufs- und Studienorientierung

Allgemeines

In dem Maße, wie Schüler:innen entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten unter Anleitung der Schule ein angemessenes Berufsfeld finden, werden sie später in der Berufs- und Arbeitswelt erfolgreich bestehen können. Sie müssen erfahren, welche Anforderungen dieses Berufsfeld für die bereithält und wo und wie sie an zuverlässige Informationen kommen. Ab der Mittelstufe und zunehmend in der Oberstufe spielt die Berufs- und Studienorientierung eine große Rolle.

Ziel

Das Ziel der Berufs- und Studienorientierung ist, die Schüler:innen in die Lage zu versetzen, eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Berufswahl zu treffen.

[6] Zu den pädagogischen Konzepten und den spezifischen Beratungsangeboten der Mittel- und Oberstufe vgl. die entsprechenden Kapitel im Schulprogramm, das auf der Homepage zur Einsicht bereitsteht (etwa Kapitel 4.2 für den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium, Kapitel 5.2 für den Übergang von der Erprobungs- und die Mittelstufe und Kapitel 6.2 für den Übergang von der Mittel- in die Oberstufe)

Maßnahmen

Um das Ziel zu erreichen, werden Maßnahmen ergriffen, die auf der einen Seite die Selbstständigkeit der Schüler:innen fördern und andererseits Hilfestellungen bieten sowie Möglichkeiten aufzeigen, eigene Stärken, Interessen und Fähigkeiten kennen zu lernen und auszubauen. In diesem Sinn stellen die verschiedenen Bausteine eine grundlegende Orientierung im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sicher und gewährleisten ein breites Angebot zu weiteren und individuellen Maßnahmen. Über die verschiedenen Aktivitäten, Informationen und Beratungsstrukturen der Berufs- und Studienorientierung am Goerdeler informiert das schulinterne Curriculum für Berufs- und Studienorientierung, das auf der Homepage der Schule zur Einsicht bereitsteht[7].

Ansprechpartner:innen

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Berufs- und Studienorientierung nebst Kontaktadressen sind im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

2.3 Lernberatung

Allgemeines

Erfolgreiches Lernen ist von vielen Faktoren abhängig:

- Motivation
- Organisation
- Konzentration/Selbstdisziplin
- Lernstrategien
- Sehen/Hören
- Feinmotorik/ Grobmotorik
- soziale Faktoren

In all diesen Bereichen kann es Schwierigkeiten geben, die es zu diagnostizieren und so weit wie möglich zu beheben gilt. Gelingende Lernprozesse sind uns ein besonderes Anliegen und deshalb wollen wir Eltern und Schüler.innen unterstützen, Lernhemmnisse zu erkennen und zu bearbeiten.

[7] Vgl. „schulinternes Curriculum für Beruf- und Studienorientierung“, aufzurufen unter goerdeler.lspb.de/Unsere Schule/ schulinterne Konzepte/Curriculum für Studien- und Berufsorientierung

Ziel

Ziel der Lernberatung ist, die Ausarbeitung individueller Lösungsstrategien zum nachhaltigen Lernen sowie die Förderung des selbstständigen und erfolgreichen Lernens.

Maßnahmen

Durch regelmäßige individuelle Rückmeldungen zu Lernleistungen in Klassenarbeiten und Unterrichtsbeteiligungen begleiten alle Lehrer:innen die Schüler:innen in ihrem Lernprozess kontinuierlich. In Zeugnissen, Lern- und Förderempfehlungen, Mitteilungen über Konferenzergebnisse und in Teambesprechungen werden Leistungen dokumentiert. Diese bieten eine Grundlage für ausführliche Beratungen der Erziehungsberechtigten an Elternsprechtagen und individuell vereinbarte Beratungsgespräche zu den Sprechzeiten der Lehrer:innen. Schwächen und Stärken sollen identifiziert, Möglichkeiten der Überwindung von Defiziten und besondere Angebote zur Entwicklung der Potenziale sollen ausgelotet werden.

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es am Goerdeler-Gymnasium einen Schülersprechtag, der zu Beginn des 2. Schulhalbjahres Gelegenheit bieten soll, individuellen Lern- und Förderbedarf zu benennen und im Hinblick auf geeignete Maßnahmen zu beraten.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf das Lerncoaching. Das Lerncoaching-Team am Goerdeler-Gymnasium besteht zurzeit aus sechs Lehrkräften mit einer qualifizierten Zusatzausbildung.

Wir bieten Coaching in folgenden Bereichen an:

- Organisation des häuslichen Lernens (Schreibtisch aufräumen, Schultasche packen, Material organisieren)
- den Überblick behalten (Methoden und Materialien zur Bewusstmachung von zeitlichen Ressourcen)
- Lernzeiten/Vorbereitung auf Klassenarbeiten
- Lernstrategien
- Intensivierung der Mitarbeit im Unterricht (z.B. Vorbereitung und Auftreten bei der Präsentation eines Referats)
- Motivationsstrategien
- Unterstützung des Selbstbewusstseins/Ressourcenarbeit
- Konzentrationsübungen Selbsteinschätzung – Fremdeinschätzung/ Feedback- und Reflexionsmöglichkeiten
- Work-Life-Balance

Der Inhalt der Coaching-Sitzungen wird von Seiten des Coaches grundsätzlich vertraulich behandelt.

Für Situationen, in denen weiterführende Lösung entwickelt werden müssen, bieten wir die Benennung professioneller Diagnoseeinrichtungen und die begleitete Kooperation mit diesen Einrichtungen an.

Ansprechpartner:innen

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Lernberatung nebst Kontaktadressen sind im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

2.4 Beratung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen

Allgemeines

Besondere Begabungen erfordern besondere Maßnahmen.

Ziel

Ziel der Beratung im Bereich Begabtenförderung ist es, die Lernfreude der Schüler:innen zu erhalten, bzw. wieder herzustellen

Maßnahmen

Für Schüler:innen, bei denen eine besondere Begabung festgestellt wurde, bieten wir im Rahmen der Elternsprechtage, aber auch darüber hinaus, Entwicklungsgespräche an. Diese ermöglichen einen Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand der Lernbiografie des Jugendlichen. Dabei kann es hilfreich sein, Lernhemmnisse wie Unterforderung, Überforderung, Lernstörungen oder Motivationsprobleme zu identifizieren und abzubauen, sowie herausfordernde, motivierende Lernangebote zu machen (Drehtürmodell, Kurse an der Universität, Wettbewerbe, Workshops, Lerncoaching).

Ansprechpartner:innen

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Beratung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen sind nebst Kontaktadressen im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

2.5 Beratung in besonderen, persönlichen Situationen

Allgemeines

Zur Entwicklung junger Menschen gehören neben vielen positiven Entwicklungen auch Schwierigkeiten. Und auch im alltäglichen Zusammenwirken von 750 Schüler:innen und ca. 65 Lehrer:innen ergeben sich Konflikte. Wir nehmen solche Schwierigkeiten und Konflikte ernst und suchen gemeinsam nach individuellen Lösungen. Durch den Beratungserlass aus dem Jahr 2017 wird für das Handlungsfeld Schule festgesetzt, dass Beratung ein ganzheitlicher Prozess ist[8]. Unser Beratungsverständnis folgt dem Ansatz der systemischen Beratung, bei welchem im Gespräch die Lebenssituation des Schülers hinsichtlich der Problembetrachtung mitberücksichtigt wird. Hier verstehen sich die Beratungslehrer:innen[9] sowie die Schulsozialarbeit unserer Schule als Lotsen, um gemeinsam mit den Jugendlichen nach Lösungen zu suchen, sodass vorhandene Ressourcen nutzbar gemacht werden. Problemlösungen sollen möglichst eigenständig entwickelt werden, sodass Veränderungen angeregt werden können.

Als Grundprinzipen für zielführende Beratungsprozesse gelten

- Freiwilligkeit
- Unabhängigkeit und Unparteilichkeit
- Vertraulichkeit
- Professionalität
-

Ziel

Ziel der Beratung in besonderen persönlichen Situationen ist, jedem jungen Menschen eine möglichst lückenlose und erfolgreiche Bildungsbiografie zu ermöglichen, indem die Heranwachsenden durch Beratungslehrkräfte dabei unterstützt werden, Krisen- und Konfliktsituationen mit Hilfestellung zu überwinden und dadurch Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Maßnahmen

Die Beratung bei besonderen, persönlichen Situationen kann zu folgenden Bereichen angeboten werden:

- Unterstützung in Problem- und Notlagen
- Mobilisierung eigener Ressourcen

[8] „Beratungstätigkeiten von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule“, Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 02.05.2017 – BASS 322-6.08.01.17-98010 vgl. https://bass.schul-welt.de/16792.htm, Stand: 14.3.2023

[9] Vgl. Beratungserlass

- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Bewusstseinsstärkung für gesellschaftliche Werte und Normen

Ansprechpartner:innen

Ansprechpartner:innen sind alle Lehrkräfte, zu denen der/ die Jugendliche ein persönliches Vertrauensverhältnis hat. Darüber hinaus dienen Beratungslehrkräfte der Schule als Anlaufstelle: Seit 1998 verfügt das Goerdeler-Gymnasium über kompetente Beratungslehrer:innen mit einer qualifizierten Zusatzausbildung, die regelmäßig Sprechstunden anbieten und zusätzliche Beratungstermine mit Schüler:innen und/ oder den Eltern vereinbaren können. Hier ist über Jahre eine vertrauensvolle Beziehung von Ratsuchenden und Beratenden gewachsen. Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Beratung in besonderen, persönlichen Situationen sind nebst Kontaktadressen im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

2.6 Gesundheitsberatung

Allgemeines

Die Behandlung im Unterricht sowie derartige Veranstaltungen führen zu reger Kommunikation auf verschiedenen Ebenen bis hinein ins Elternhaus. Selbstverständlich legen wir auch Informationsmaterial an unterschiedlichen und wechselnden Orten (Pausenhalle, Oberstufenflur) aus oder suchen möglichst schon im Vorfeld bei schulischen, sozialen und anderen Problemen durch Beratung nach individuellen Lösungen.

Ziel

Wesentliches Ziel der Gesundheitserziehung am Goerdeler-Gymnasium ist die Vermittlung fundierter Kenntnisse, wie man möglichst lang gesund bleiben kann.

Maßnahmen

Bei der Gesundheitsberatung kommt der Fachschaft Biologie in der Sekundarstufe I eine besondere Bedeutung zu. In der Sekundarstufe II übernimmt die Fachschaft Pädagogik weitere Aspekte der Gesundheitserziehung.

Ein erster Schwerpunkt liegt bereits am Anfang der Jahrgangsstufen 5 und 6 im Rahmen der Humanbiologie. Es wird z.B. intensiv über eine gesunde Körperhaltung gesprochen, wobei aktuelle Themen wie Tasche tragen, Sitzen am Arbeits- oder PC-Platz und der Notwendigkeit der Bewegung eine besondere Bedeutung zukommen. Praktische Beispiele helfen Problemstellen zu bewältigen.

Ab Klasse 6 können unsere Schüler:innen am Wettbewerb ‚Be smart – don't start' teilnehmen. Diese Maßnahme kann erheblich dazu beitragen, die Stimmung insbesondere gegen den Tabakkonsum zu mobilisieren und zu festigen, ohne dass sich das Lehrpersonal erzieherisch in den Vordergrund stellen muss.

Zweiter Schwerpunkt ist die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung vitamin- und ballastreicher Kost und des Frühstücks.

In der Klasse 9 werden im fachlichen Kontext „Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen Körper" auch Drogen, Ernährung, Sucht, AIDS thematisiert. Auch bei der Sexualerziehung wird der Umgang mit Sexualität thematisiert sowie interessenorientiert präventiv das Thema AIDS aufgegriffen. Innerhalb des Themenschwerpunkts ‚AIDS', wird die AIDS-Hilfe besucht, wo schülerorientiert ohne Beisein von Lehrer:innen besonders präventive Maßnahmen erörtert werden, was mit großem Interesse aufgenommen wird.

Als besondere Maßnahme im großen, thematischen Kontext der Gesundheitserziehung und Suchtprävention wird, vorwiegend für die Klassen 9, oft ein Gast eingeladen, der aus persönlicher Erfahrung beeindruckend berichtet (u.a. aus dem Verein Anonymer Alkoholiker und deren Angehörige, ehemalige Drogenabhängige, aber auch Personen mit transplantierten Organen, sowie Ärzte, die zum Thema ‚Organspende' u.a.m. informieren).

Die Wirkung von Giften und Drogen wird im Rahmen der Neurophysiologie in der Sekundarstufe I (Q1) im Grund- und Leistungskurs Biologie aufgegriffen und fachlich präzisiert.

Auch im Pädagogikunterricht erscheint das Thema Drogenkonsum bzw. –prävention in unterschiedlichen Zusammenhängen.

Aber auch in anderen Fächern wird das Thema Drogen unter den verschiedensten Gesichtspunkten behandelt (z.B. in Erdkunde: Bedeutung des Drogenhandels), wenn auch nicht nach einem festen Programm, sondern flexibel, situations- und interessebezogen.

Ansprechpartner:innen

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für die Gesundheitsberatung sind nebst Kontaktadressen im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

3. Aufgabenfeld der schulbezogenen Sozialarbeit

Allgemeines

Es besteht die Möglichkeit, die schulbezogene Sozialarbeiterin zu kontaktieren. Sie bietet individuelle Hilfe und Unterstützung für Schüler:innen, Eltern sowie Lehrer:innen an. Neben der Beratung bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen für Schüler:innen werden auch Unterstützungsangebote bei Erziehungsfragen für die Eltern angeboten.

Ziel

Ziel der schulbezogenen Sozialarbeit ist es, die Schüler:innen in Problem- und Krisensituationen, unabhängig ob im schulischen oder alltäglichen Kontext, zu beraten und zu unterstützen. Die Schulbezogene Sozialarbeit ist hierbei unabhängig vom System Schule und bietet damit die Möglichkeit einer neutraleren Basis, die durch gute Vernetzungen Unterstützungssysteme und Angebote nicht nur den Schüler:innen, sondern auch den Familien und Lehrkräften vermitteln kann.

Maßnahmen

Schüler:innen werden bei persönlichen und/ oder schulischen Problemen unterstützt und begleitet. Hierfür bietet die Beratung in besonderen persönlichen Situationen einen geschützten Raum, in dem alle Themen ihren Platz bekommen. Gemeinsam werden Lösungswege entwickelt, wobei die Stärken und Ressourcen jedes Einzelnen im Fokus stehen und zur individuellen Problemlösung herangezogen werden sollen. Durch die Unterstützung und Begleitung des Beratenden entsteht eine persönliche Lösungsstrategie.

Je nach Bedarf wird ebenfalls gemeinsam festgelegt, ob die Hinzuziehung weiterer Personen und außerschulischer Institutionen sinnvoll ist. Hier findet eine enge Verbindung zur schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Paderborn statt.

Ansprechpartner:innen

Die aktuellen Ansprechpartner:innen für das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit ist nebst Kontaktadresse im Anhang des Beratungskonzepts (vgl. Kapitel 6) aufgeführt.

4. Bereiche der Beratung von Lehrer:innen

Auch als „gestandene Lehrkraft" kommt es während des täglichen Unterrichts mit Kindern und Jugendlichen, der Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und der Schulleitung oder der Auseinandersetzung mit Eltern im Rahmen der Erfüllung des gemeinsamen Erziehungsauftrags immer wieder zu pädagogisch, methodisch-didaktisch und psychologisch herausfordernden Situationen. Im Laufe der Dienstjahre kann immer mehr durch die erworbene Erfahrung aufgefangen werden, doch ist man auch nach vielen Berufsjahren als Lehrer:innen noch dankbar für eine objektive Beurteilung der Lage – und manchmal ist man in brenzligen Situationen, in denen besonderes pädagogisches Fingerspitzengefühl gefragt ist, auch mit der größten Berufserfahrung als Lehrkraft ratlos.

Manchmal reicht es auch nicht aus nur eine Meinung einzuholen, sondern man braucht als Lehrkraft handfeste Handlungsvorschläge, die sich im Lehreralltag sinnvoll und unkompliziert umsetzen lassen. Hierzu führen wir als Kollegium regelmäßig eine kollegiale Fallberatungen durch um uns gegenseitig zu unterstützen und zu beraten.

5. Wie geht es weiter? Evaluation

Das Beratungskonzept stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.
Spätestens bei personellen oder konzeptionellen Veränderungen im Beratungsbereich, wird das Konzept überarbeitet und ggf. angepasst.

6. Anhang: Ansprechpartner:innen

Beratungs-situation	Name	Funktion	Kontaktadresse
Laufbahn-beratung	Frau Lambrechts	Erprobungsstufen-koordinatorin	g.lambrechts@paderborn.de
	Frau Berger	Mittelstufen-koordinatorin	m.berger@paderborn.de
	Herr Kost	komm. Oberstufen-koordinator	s.kost@paderborn.de
	Frau Rossmann, Herr Szymanski, Herr Schumacher	Jahrgangsstufenleitung EF	krossma1@lspb.de dszyman1@lspb.de fschuma1@lspb.de
	Frau Bunse, Herr Schultz	Jahrgangsstufenleitung Q1	vbunse1@lspb.de tschult1@lspb.de
	Herr Kost, Frau Kumlehn	Jahrgangsstufenleitung Q2	skost1@lspb.de mkuml1@lspb.de
Berufs- und Studienorientierung	Frau Kemper, Herr Niggemann	StuBo-Team	akemper2@lspb.de snig-gem4@lspb.de
Lernberatung	Frau Bunse Frau Stuke Herr Osterholz Frau Löwen Frau Gierse Frau Hovestadt	Beratungslehrkräfte	vbuns1@lspb.de kstuke1@lspb.de fosterh1@lspb.de aloewen1@lspb.de dgierse1@lspb.de dhoest1@lspb.de oder: vl-ygo-Lerncoaching@lspb.de
Beratung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen	Frau Duhe	Beratungslehrerin	gduhe1@lspb.de
Beratung in besonderen, persönlichen Situationen (Problemlage/ Konfliktberatung	Frau Bunse Frau Duhe	Beratungslehrerin	vbunse1@lspb.de gduhe1@lspb.de
	Frau Oschecker	Schulsozialarbeiterin	s.oschecker@paderborn.de
Gesundheits-beratung	Frau Nowak-Borgmeier	Fachvorsitz Biologie	unowakb1@lspb.de
	Frau Rossmann	Fachvorsitz Pädagogik	krossma1@lspb.de
schulbezogene Sozialarbeit	Frau Oschecker	Schulsozialarbeiterin	s.oschecker@paderborn.de